

Anita

Münz



Small white label with text below the first artwork.



Small white label with text below the second artwork.



Small white label with text below the third artwork.

Anita Münz ist Zeichnerin & Schmuckkünstlerin. 1979 beginnt sie zu zeichnen und ihr Zyklus „Befreiungsbilder“ entsteht. Die Auseinandersetzung mit der weiblichen sowie der eigenen Sexualität führt zu Bildern voller Lebenslust. 2020 werden 5 Zeichnungen aus dieser Serie von der SAMMLUNG VERBUND für den Sammlungsschwerpunkt „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“ angekauft.

Parallel dazu zeichnet Anita Münz Figuren mit langen, spitzen Nasen, die seit vier Jahrzehnten charakteristisch für ihre Kunst sind. Die Künstlerin fokussiert sich in ihren humorvollen Arbeiten auf die Menschen und stellt diese in Beziehung zueinander. Die Figuren, egal ob Frau oder Mann, sind immer gleich groß und symbolisieren die Gleichstellung der Geschlechter.

Frauen werden oft als vordere Figuren gezeigt, aber nicht als herrische Anführerinnen, sondern als Persönlichkeiten, die Eigenständigkeit besitzen und Verantwortung übernehmen.

Die Zeichnungen entstehen spontan, ohne Vorentwurf. Die Umrisslinie der Figuren zeichnet Anita Münz meistens in einem Strich durch ohne abzusetzen.

Neben ihrer Zeichentätigkeit beschäftigt sich Anita Münz auch intensiv mit dem Thema Schmuck. Sie entwirft, fertigt an und gehört mit ihrer Formensprache und Materialwahl zur Schmuckavantgarde der 1980er und 90er Jahre.

# Artist Statement

Anita Münz fokussiert sich in ihren humorvollen Zeichnungen auf den Menschen und beschäftigt sich in den jeweiligen Serien mit zwischenmenschlichen Beziehungen oder Interaktionen.

# Figuren

## Der Haufen

Die Serie „Der Haufen“ aus dem Jahr 2022 setzt sich mit dem Phänomen auseinander, nicht mehr als einzelner Mensch wahrgenommen zu werden, sondern als Projektionsfläche für die Anliegen anderer.





**Der Haufen 1**  
29,7 x 20,9 cm, 2022,  
Buntstift Kugelschreiber  
© Luzia Ellert



Die Gelbnasen  
© Luzia Ellert



Die Schwarzkappen 1  
© Luzia Ellert



Warten auf .....  
© Luzia Ellert



## Die Gruppe

Weitere Zeichnungen basieren auf den Überlegungen, was in der Gruppe passiert. Es entstehen feine reduzierte schwarz-weiß Zeichnungen, aber auch Bilder mit kräftigen Farben, die sich mit den sozialen Prozessen auseinandersetzen.





Die Damen 1  
29,7 x 20,9 cm, 2018,  
Bleistift  
© Luzia Ellert



Die Königin 2  
29,7 x 20,9 cm, 2020,  
Buntstift  
© Luzia Ellert



Die Versammlung 1  
29,7 x 20,9 cm, 2019,  
Buntstift  
© Luzia Ellert



Paar mit Kind 1  
29,7 x 20,9 cm, 2021-22,  
Buntstift Kugelschreiber  
© Luzia Ellert

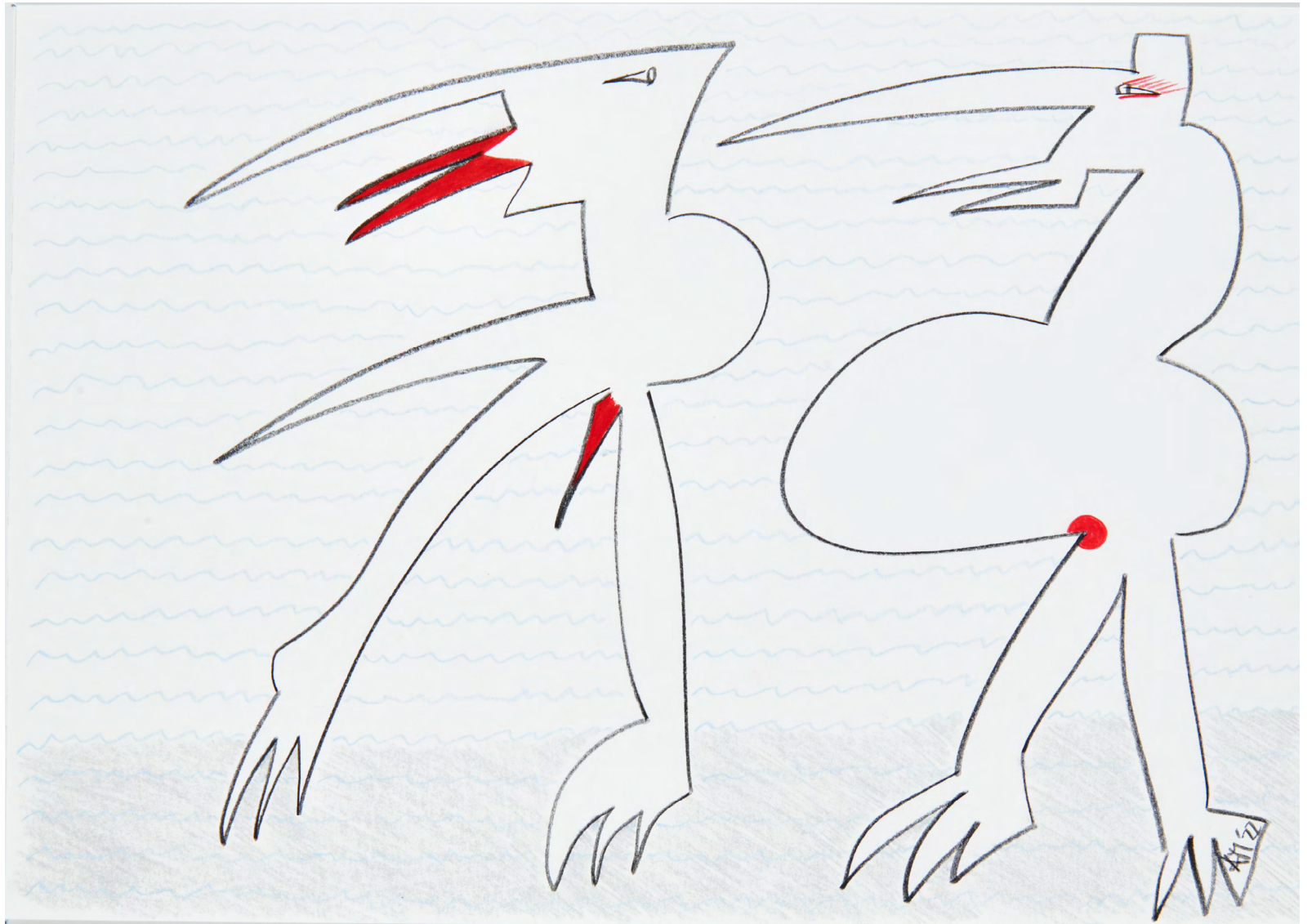


Titel noch unbekannt  
42 x 29,7 cm, 2021-22,  
Buntstift  
© Luzia Ellert

## Das Paar

Seit 1979 zeichnet Anita Münz karikaturartige Figuren, die Menschen in Beziehung zueinander zeigen, Anziehung und Abstoßung, oft Mann und Frau.





Augenhöhe  
29,7 x 20,9 cm, 2022,  
Buntstift  
© Luzia Ellert





Flirt  
20,9 x 29,7 cm, 2021,  
Buntstift  
© Luzia Ellert

Das Paar unterwegs  
20,9 x 29,7 cm, 2021,  
Buntstift  
© Luzia Ellert





Die Königin 1  
20,9 x 29,7 cm, 2020,  
Buntstift  
© Luzia Ellert



Hände hoch 1  
20,9 x 29,7 cm, 2020,  
Buntstift  
© Luzia Ellert



Vorwärts Bursche  
20,9 x 29,7 cm, 2021,  
Buntstift  
© Luzia Ellert



Nicht nur Figuren in Beziehung oder Gruppenkonstellationen stehen bei Anita Münz im Zentrum der Betrachtung, sondern auch Gesichter. Dabei ist der expressive Ausdruck für die Künstlerin wichtig.

# Gesichter

Gerda,  
29,7 x 42 cm, 2020,  
Ölkreide  
© Luzia Ellert





Hanna,  
29,7 x 42 cm, 2019,  
Ölkreide  
© Luzia Ellert



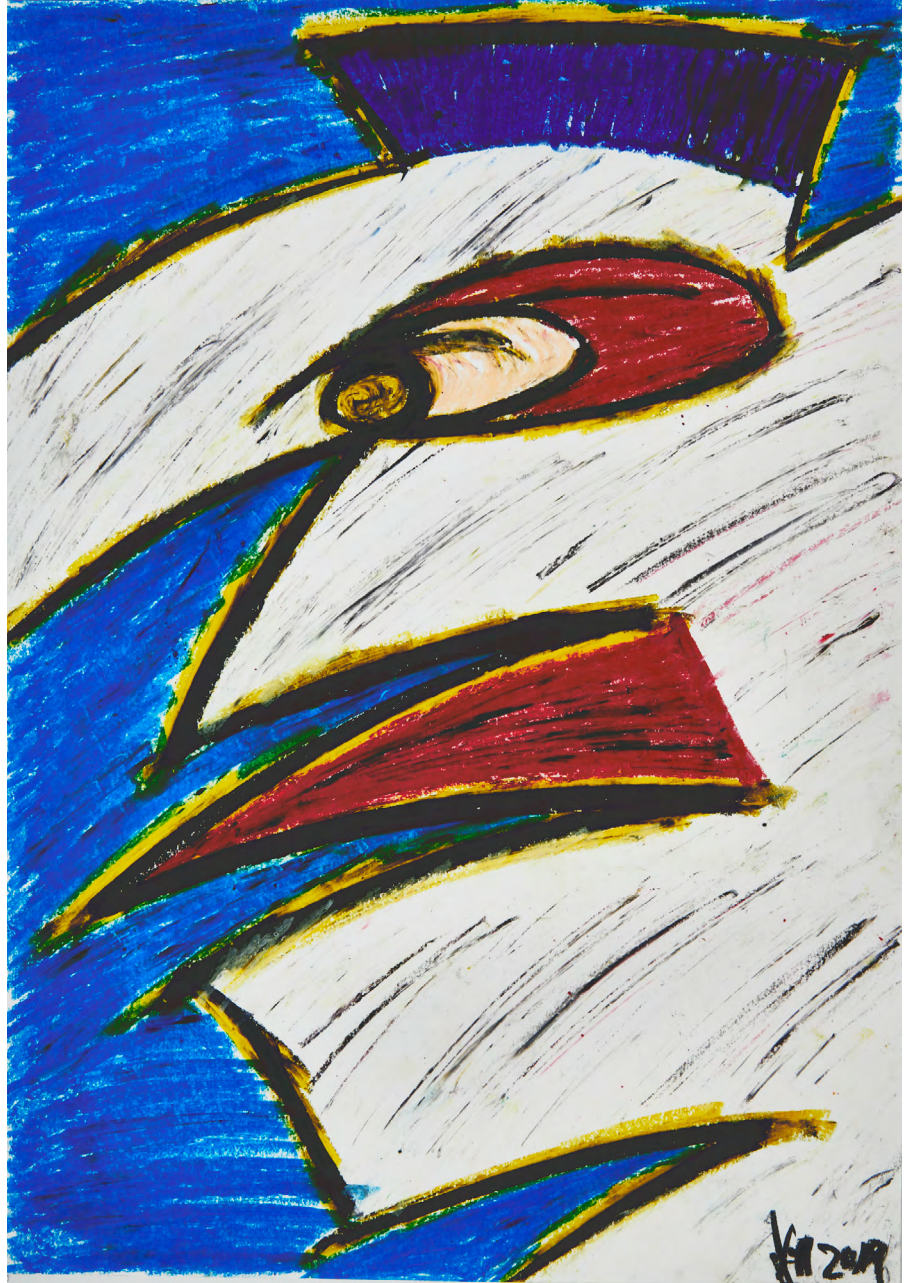
Max,  
29,7 x 42 cm, 2019,  
Ölkreide  
© Luzia Ellert






Olga,  
29,7 x 42 cm, 2020,  
Ölkreide  
© Luzia Ellert

Ölkreide  
© Luzia Ellert



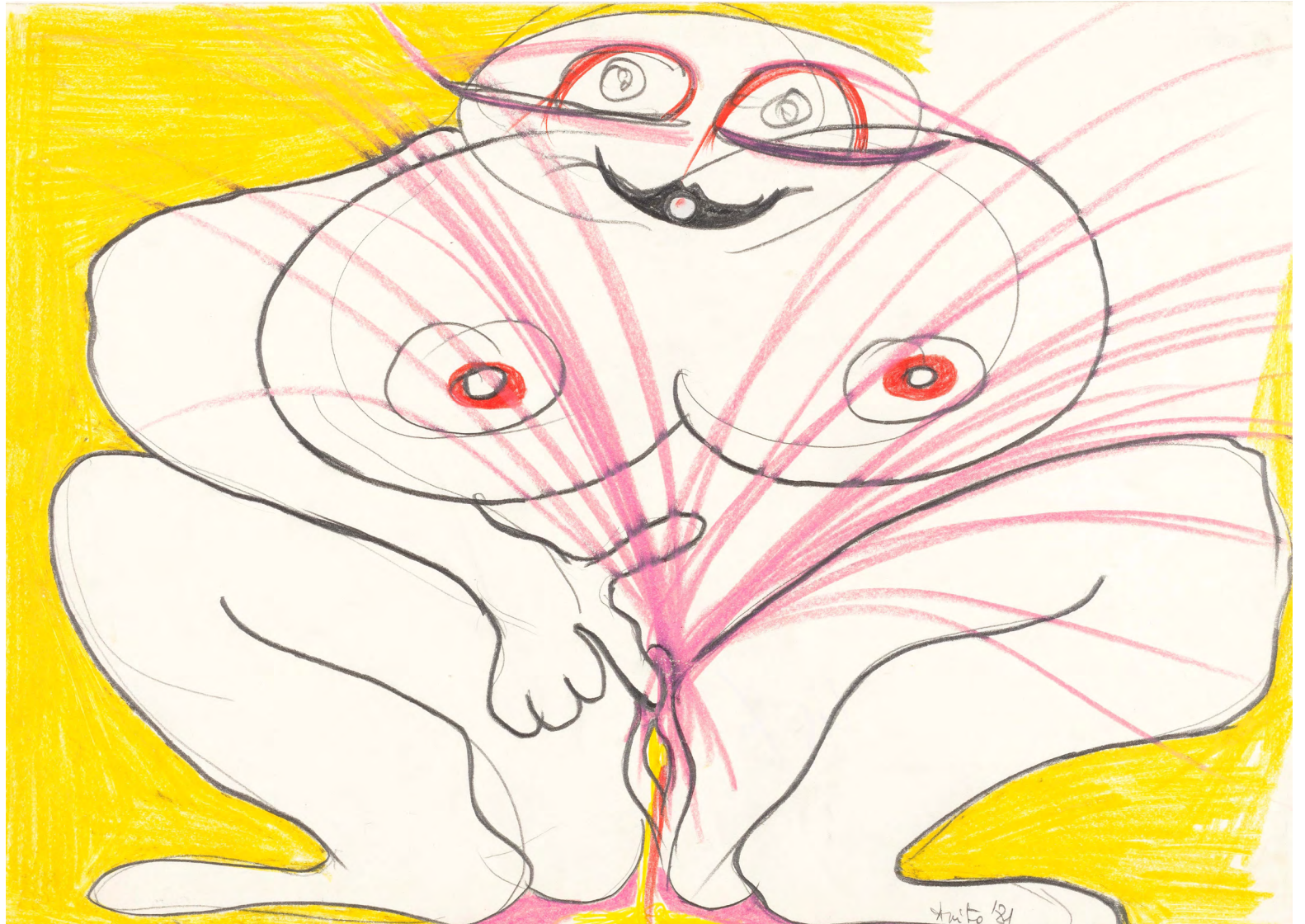


Anita Münz' Zeichnungen aus den frühen 1980er-Jahren gleichen Eruptionen eines Geysirs. Von ihr selbst als Befreiungsbilder bezeichnet, offenbart diese Serie von Skizzen den tiefen inneren Kampf, der mit Wendepunkten des Werdens einhergeht. Die Künstlerin notiert: ‚Ich bin mit solchen Sätzen aufgewachsen: Lust an der Sexualität ist ordinär, Selbstbefriedigung ist verboten.‘\*

- Heather Jones  
freie Kuratorin und internationale Redakteurin von Contemporary Art Stavanger

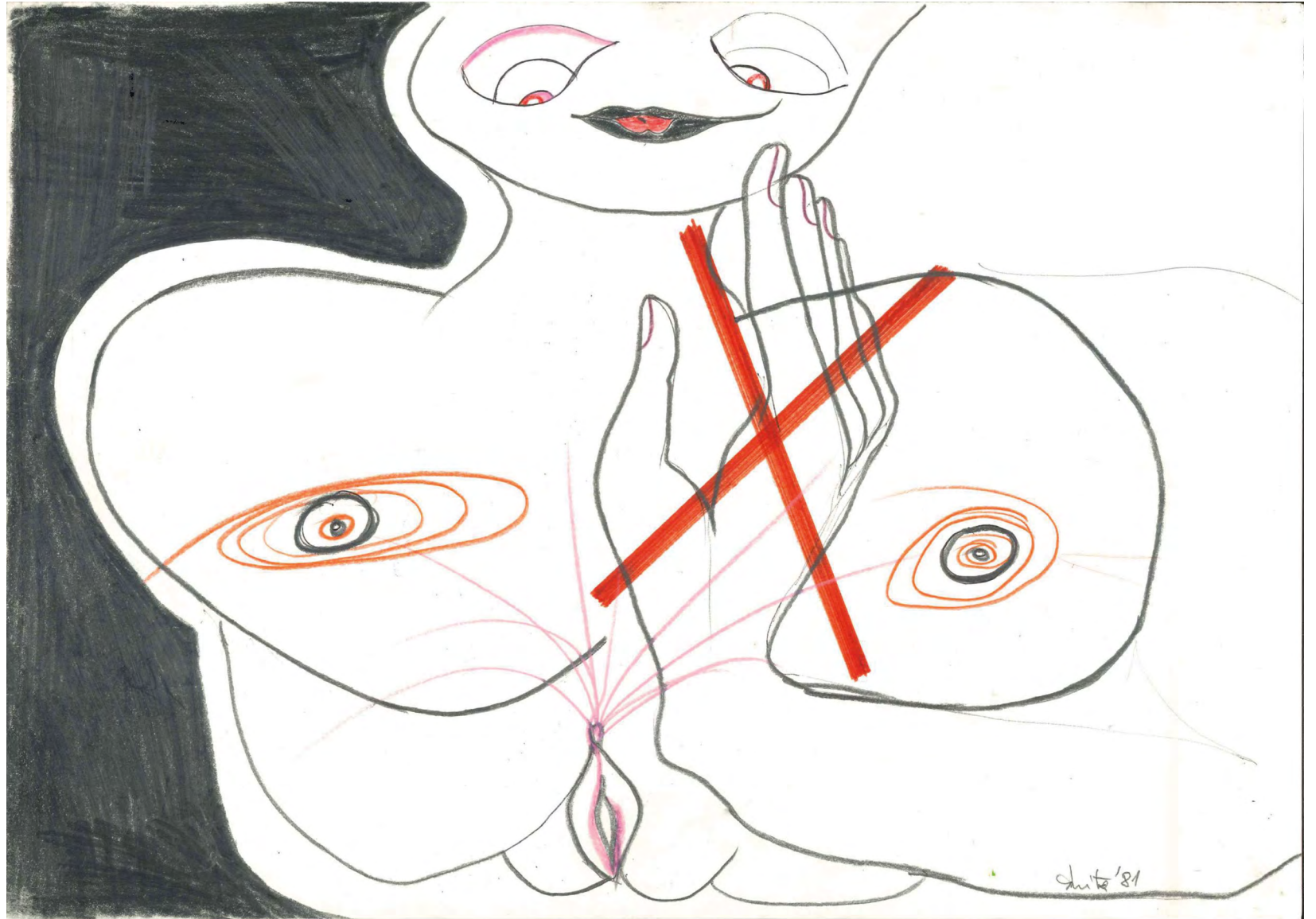
# Frühere Zeichnungen

\*zitiert aus Gabriele Schor, Feministische Avantgarde. Kunst der 1970er-Jahre aus der SAMMLUNG VERBUND, Wien, Band II, S. 111.

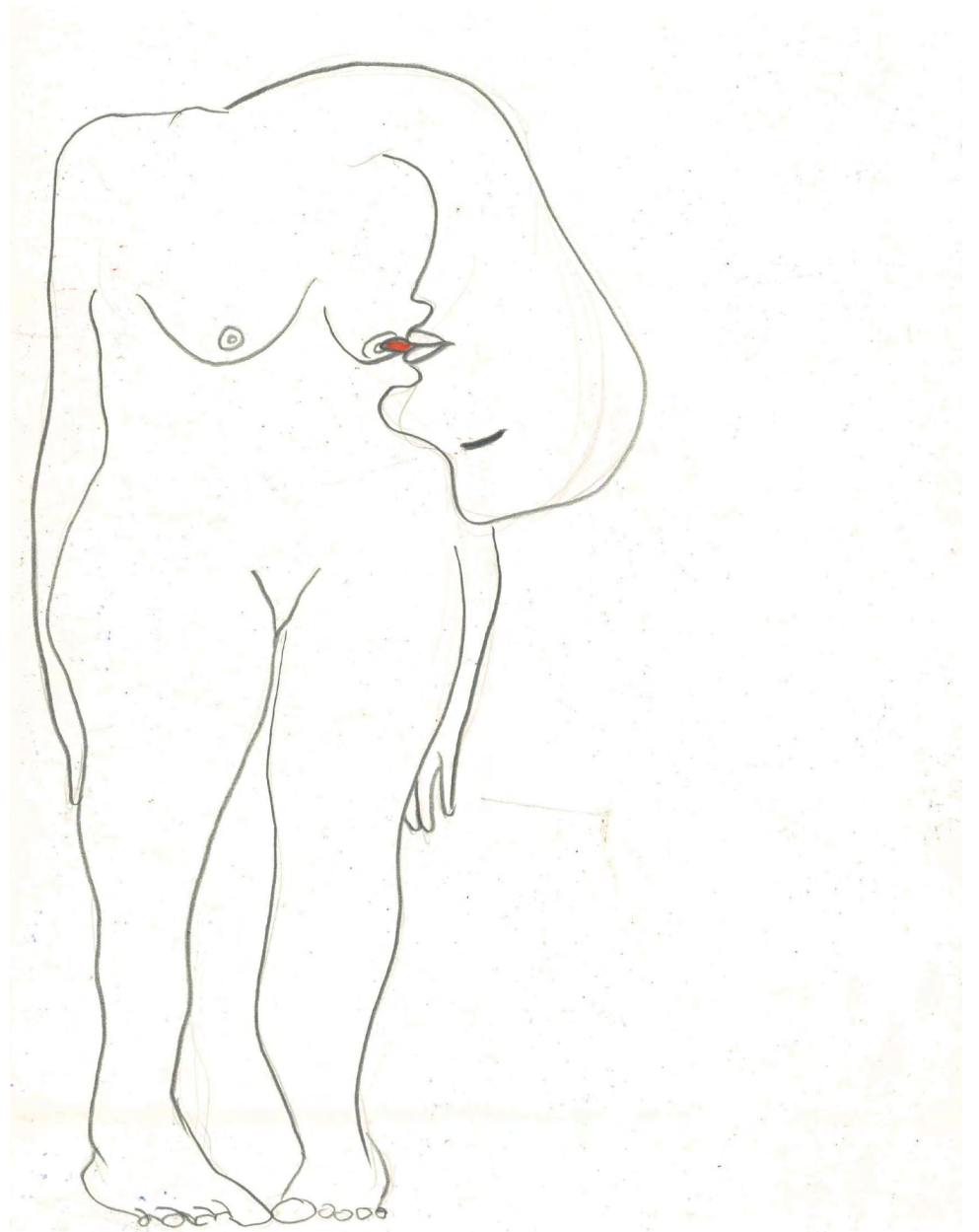


Mein bestes Stück,  
29,7x42cm, 1981,  
Bleistift

© SAMMLUNG VERBUND



Schön brav sein,  
29,7x42cm, 1981  
Bleistift, Buntstift,  
Filzstift, Kugelschreiber  
© SAMMLUNG VERBUND



Muttermilch,  
42x29,7cm, 1981,  
Blei- und Buntstift  
© SAMMLUNG VERBUND



Guten Appetit,  
59,4 x 42 cm, 1981,  
Bleistift, Ölkreide  
© Luzia Ellert





Ihr könnt mich mal!  
42 x 29,7 cm, 1981,  
Blei- und Buntstift  
© Luzia Ellert



Liebende,  
59,4 x 42 cm, 1981,  
Bleistift, Ölkreide  
© Luzia Ellert

# Anita Münz



1957 in Basel geboren, seit 1960 in Wien. Lebt  
und arbeitet in Wien.  
1993 und 1995 Geburt der beiden Söhne

1979 beginnt Anita Münz zu zeichnen und der Zyklus „Befreiungsbilder“ entsteht. Die Auseinandersetzung mit der weiblichen und der eigenen Sexualität führt zu Bildern voller Lebenslust und Freude an der eigenen Sexualität.

1981 findet die Künstlerin das erste Mal ihre Zeichnungen im Papierkorb wieder und sieht sich bei einer weiteren Ausstellung mit Zensur konfrontiert. Sie muss ihre Bilder wieder abnehmen (dem Theaterdirektor droht eine Klage: Verstoß gegen das Pornographiegesetz und Verletzung religiöser Gefühle). 1982 werden ihre „Befreiungsbilder“ auf dem Symposium „Kunst und Sexualität“ gezeigt, wo sie eingeladen wird zu diesem Thema einen Vortrag zu halten. Im gleichen Jahr erscheinen Zeichnungen von Anita Münz in der Zeitschrift „Eva & Co“, der 1. feministischen Kulturzeitschrift in Europa. 1983 ist sie Mitorganisatorin und Ausstellerin der „Feminale“ an der Universität für angewandte Kunst. Es folgen Ausstellungen in Wien und Graz.

Parallel dazu zeichnet Anita Münz karikaturartige Figuren. In dieser Zeit entstehen auch emailierte Broschen (Gesichter) und kleine Wandfiguren und Silber- und Messingschmuck in abstrakten Formen.

Die Auseinandersetzung mit Schmuck prägt zunehmend ihre künstlerische Arbeit, die über drei Jahrzehnte Schwerpunkt ihres Schaffens waren.

Ab 2007 beginnt sie wieder „Figuren“ zu zeichnen, aber erst seit 2018 entstehen wieder ganze Zyklen von Bildern, die Menschen, oft Frau und Mann, in Beziehung zueinander zeigen. Auch die Sexualität ist ein wiederkehrendes Thema in diesen Bildern.

2020 werden 5 frühe Zeichnungen aus den Jahren 1981 und `82 in die Sammlung „Feministische Avantgarde“ der Sammlung VERBUND aufgenommen und in der gleich lautenden Ausstellung gezeigt.

## Ausbildung

[Mehr Informationen hier.](#)

- 1976
  - Sommerakademie auf der Festung Hohen Salzburg, Plastisches Gestalten, Prof. Symon
  - Schmiedekurs in Millstatt
- 1976-84
  - Universität für angewandte Kunst, Meisterklasse für Metallgestaltung, Prof. Auböck
- 1984
  - Diplom
- 1991
  - Studienreisen nach New York und Hongkong

## Auszeichnungen, Preise, Ankäufe

- 1966
  - 1. Platz des Zeichenwettbewerbs „Maronibrater“
- 1976
  - 1. Platz des Wettbewerbs für die Medaille für die 900 Jahrfeier der Festung Hohen Salzburg
- 1984
  - Sammlung Bollmann: Ankauf von Broschen aus der Serie „Gesichter“ (Emailarbeiten)
- 1985
  - Sammlung Asenbaum: Ankauf von Broschen aus der Serie „Gesichter“ (Emailarbeiten)
- 1986 – 2019
  - Ankauf von Schmuckstücken an Sammler im In- und Ausland
- 2020
  - Sammlung VERBUND: Ankauf von 5 Zeichnungen aus den Jahren 1981–1982 für die Sammlung „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“

# Gruppen- & Einzelausstellungen

Ausstellungstätigkeit seit 1980

[Mehr Informationen hier.](#)

2024 • Seoul, Mit Eigensinn\* Schmuck aus Österreich, Künstlerinnen im Fokus, Katalog

2023 • Vienna City Gallery Walk, Anziehung und Abstoßung

• Vienna City Gallery Walk, Die Kardinäle & das Kreuz

• Red Carpet Showroom, Look thorough my eyes presented by Marschalek Art Management

• Goldschmiedehaus, Hanau, Mit Eigensinn\* Schmuck aus Österreich, Künstlerinnen im Fokus, Katalog

• Kunstverein Kärnten, Klagenfurt, Reflections of Shock,

2022 • Museum of Contemporary Art Vojvodina, Novi Sad, „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“ aus der Sammlung VERBUND, Katalog

2021

• Museum Angerlehner, Thalheim bei Wels, „Mit Eigensinn\* Schmuck aus Österreich, Künstlerinnen im Fokus, Katalog

• Vienna City Gallery Walk, Neue Zeichnungen, Neuer Schmuck aus Horn

• Galerie V&V, Wien, Zeichnungen & Schmuck, Einzelausstellungen, Katalog

• Lentos Kunstmuseum Linz, „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“ aus der Sammlung VERBUND, Katalog

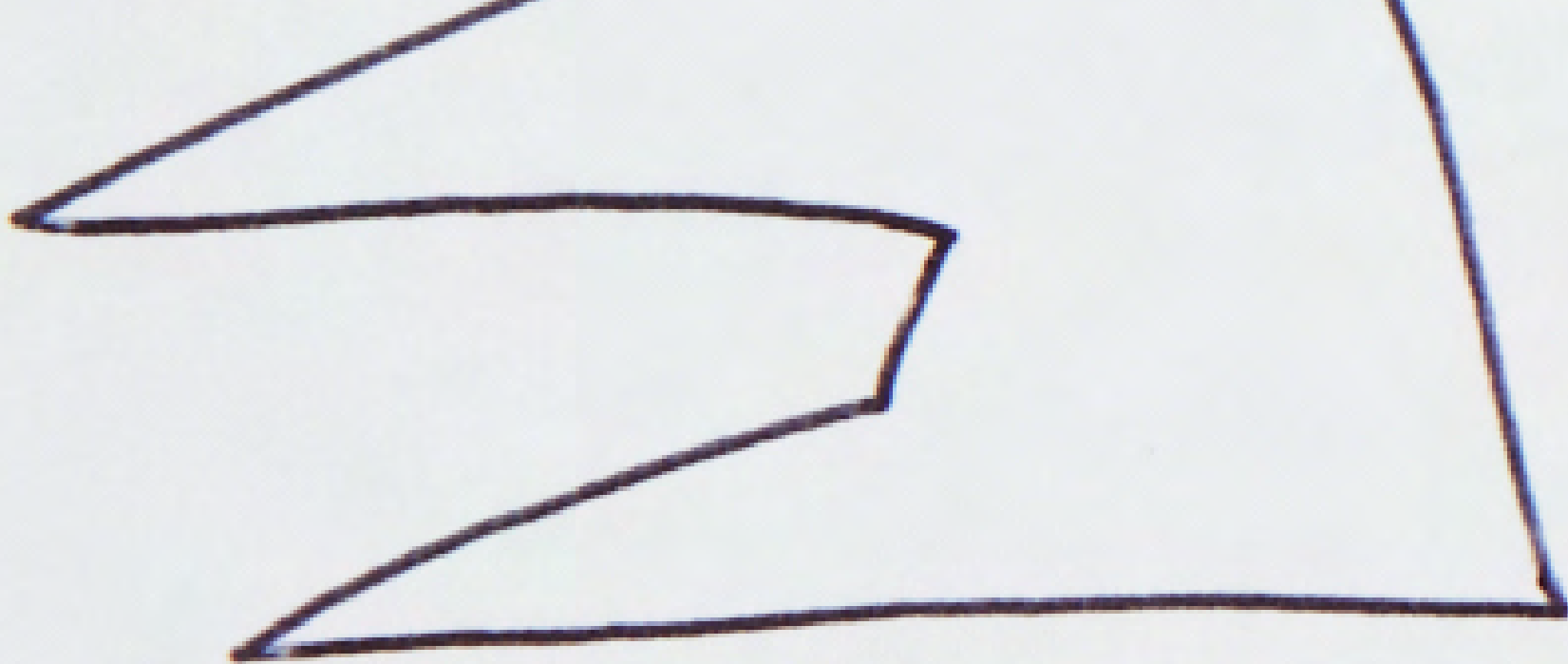
• Vienna City Gallery Walk, Zeichnung auf Horn

2020

• Vertikale Galerie der Sammlung VERBUND, Wien, „Feministische Avantgarde der 1970er Jahre“, Katalog

• Vienna City Gallery Walk, 2 Talente: Zeichnungen 1980 – 2020, Schmuck 1989 - 2020

• Kunstmesse „Fair for Art Vienna“, vertreten durch Galerie Rudolf Leeb



**Anita Münz**

Email: [am@anita-muenz.at](mailto:am@anita-muenz.at)

Telefon: +43 699 1 578 37 01

Studio: Bernardgasse 4, 1070 Wien

Website: [www.anita-muenz.art](http://www.anita-muenz.art)

Instagram: [anita\\_muenz\\_art](https://www.instagram.com/anita_muenz_art)

Supported by Marschalek Art Management

# Kontakt